

Jonas Romstadt, Theresa Strombach, Julia Weiss (Bonn)

„Ist das Stamm- oder quasi-Stamm-Wort ein Verbum, so wirds auf folgende Weise behandelt.“
– *Passiv als fachsprachliches Merkmal von Matthias Kramer bis heute*

Die im Vortragstitel zitierte Aussage zur Behandlung von *Stamm- oder quasi-Stamm-Wörtern* (1) stammt aus Matthias Kramers *herrlich-großem teutsch-italiänischen dictionarium* von 1702. Derselbe Sachverhalt ließe sich auch anders ausdrücken (2):

(1) Ist das Stamm- oder quasi-Stamm-Wort ein Verbum, so wirds auf folgende Weise behandelt.

(2) Ist das Stamm- oder quasi-Stamm-Wort ein Verbum, so behandle ich es auf folgende Weise.

Der Unterschied zwischen (1) und (2) ist sprachlicher Natur. Das Verb *behandeln* wird einmal im Passiv (1) und einmal im Aktiv (2) verwendet. Der semantische Unterschied ist offensichtlich: In (2) wird explizit benannt, wer etwas behandelt (nämlich *ich*); in Passiv-Sätzen kann der Träger einer Handlung hingegen unausgedrückt bleiben. Das ist der wesentliche Grund dafür, warum das Passiv als sprachliche Struktur häufig im Kontext von Bildungs- und Fachsprache diskutiert wird. Ihm wird die Funktion zugeschrieben, Vorgänge und Sachverhalte sprachlich zu verallgemeinern, also in der Darstellung von konkreten situativen Bezügen zu lösen (vgl. Feilke 2012: 10). Das Passiv ist damit wesentliches Merkmal einer „Sprache, um zu lernen“ (Morek & Heller 2021: 38).

Welche Rolle passivische Strukturen in fach- und bildungssprachlichen Kontexten seit Matthias Kramers Überlegungen gespielt haben bzw. auch heute noch spielen, ist Gegenstand unseres Vortrags. Wir diskutieren diese Entwicklungen exemplarisch anhand chemischer und juristischer Fachsprache sowie mit Blick auf bildungssprachliche Kontexte in Lehr-Lern-Settings. Die untrennbare Verschränkung von Sprache und Bedeutung *wird* dabei sowohl aus historischer als auch aus synchroner Perspektive ins Zentrum *gestellt*.

Literatur

Feilke, Helmuth (2012): Bildungssprachliche Kompetenzen – fördern und entwickeln. In: Praxis Deutsch 233, S. 4-13.

Heller, Vivien & Morek, Miriam (2021): Der Erwerb der Bildungssprache in Familie und Schule. In: Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hrsg.): Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache. Berlin: Schmidt, S. 37-62.